



MYTHEN UND MÄRCHEN

Sonntag | 6.10.2024 | 18 Uhr

Edvard Grieg *Peer-Gynt-Suite 1*
und Suite „Aus Holbergs Zeit“

Henri-Pierre Juguet *Medusa*

Granville Bantock *Scottish Highlands*

Lenneper Kammerorchester

Leitung und Klavier

Thilo Ratai



Eintritt: € 10/8
freie Platzwahl
Einlass 17.15 Uhr

Ev. Stadtkirche Lenneper
Kirchplatz · 42897 Remscheid

Ablauf

Edvard Grieg (1843–1907) – „Aus Holbergs Zeit“

Suite im alten Stil op. 40

1. Praeludium
2. Sarabande
3. Gavotte
4. Air
5. Rigaudon

Granville Bantock (1868-1946) – Strathspey

„The braes o’ Tullymet“ (aus „Scenes from Scottish Highlands“)

Friedrich Silcher (1789 – 1860) – „Des Sommers letzte Rose“

Variationen über das irische Lied

Arrangeur: Norbert Studnitzky

Cello: Antonia Duesmann

Henri-Pierre Juguet (*1954) – Méduse

Edvard Grieg – Im Volkston

(aus „Zwei nordische Weisen“ op. 63)

Edvard Grieg – Peer Gynt Suite 1, op. 46

Arrangeur: Barrie Carson Turner

1. Morgenstimmung (Allegretto pastorale)
2. Åses Tod (Andante doloroso)
3. Anitras Tanz (Tempo di Mazurka)
4. In der Halle des Bergkönigs (Alla marcia e molto marcato)



Lenneper Kammerorchester

1. Violine

Christine Schäfer, Dorothee Schilling

2. Violine

Susanne Imhof, Ingrid Kirch, Ernst-Herbert Wirths

Viola

Annette Stoll

Violoncello

Antonia Duesmann, Vera Bubeck, Martina Storch

Kontrabass

Katrin Dehn

Schlagwerk

Caroline Huppert

Leitung: Thilo Ratai

Zur Musik

Wo haben Mythen ihren Ursprung? Wann wird aus einer Geschichte eine Sage und warum sind manche Gegenden so reich davon? Manches scheint so alt wie die Menschheit selbst, anderes wie ein verklärtes Märchen, dessen Ursprung auch deutlich jünger sein könnte. Zwei Landschaften liegen heute Abend besonders im Fokus: Skandinaviens tanzende Polarlichter müssen eindeutig mit Feen und Elfen zu tun haben. Schottlands grüne Inseln sind hingegen eher mit Kobolden besiedelt. Tatsächlich ist jedoch die „Suite aus Holbergs Zeit“ eine romantisierte Demonstration von Nationalstolz. Edvard Grieg hatte 1884 zum 200. Geburtstag des Dichters **Ludvig Holberg** ein Jubiläumswerk dieser Symbolfigur Norwegens geschaffen, dessen Witz und Raffinesse vor allem darin besteht, die alte Form der barocken Orchestersuite (also aus Holbergs Zeit) mit moderner, romantischer Tonsprache zu verknüpfen. Obwohl er von seiner eigenen Komposition nicht begeistert war, wurde es eines seiner populärsten Werke, sowohl in der originalen Klavier-, als auch in der von Grieg selbst geschaffenen Streicherfassung. So wie Holberg durch Dichterei und wissenschaftliche Werke zum Nationalverständnis Dänemarks und Norwegens beitrug, schuf Grieg damit ein klar norwegisches Stück und verklärte so erfolgreich Holbergs Person zugunsten seiner eigenen Nation. Etwas natürlicher scheint hingegen die Inspiration bei Granville Bantock. Der **gebürtige Schotte** war fasziniert von Highlandern,

den Hebriden und der keltischen Kultur und komponierte neben ernster Musik auch sehr plastische Eindrücke. Bei einem Familienausflug Bantocks erleben Eltern und Kinder einen waschechten Schotten im Kilt und mit Dudelsack, der spielend und stampfend uralte Melodien über die schottischen Inseln befördert. Während die Jugendlichen vor allem von der Wahl der Kleidung überrascht sind, ist Bantock von der authentischen Musik überwältigt. Er schreibt selbst über die Partitur:

„Dies ist eine Gruppe charakteristischer schottischer Melodien, einfach für Streicher gesetzt, die aber, so scheint es mir, eine Darstellung der atmosphärischen und ethnischen Umgebung ihrer Heimat geben.“

Und weiter:

„In ihrem langsamen, schweren Heben und Fallen gibt diese Wehklage all die Einsamkeit dieser Inseln weit im Norden wieder, wo die Strömung von tückischen Gewässern und die wilden Schreie von Seevögeln unaufhörlich gegen die felsige, nebelverhangene Küste anklingen.“

Die „braes“ sind Hügellandschaften von Tullymet, örtlich bei Perthshire.

Friedrich Silcher komponierte zu Moores englischem Gedicht eine Melodie, welche heute in Irland ähnlich bekannt ist. Die Variationen zur Melodie sind von Norbert Studnitzky.

Thomas Moore

Des Sommers letzte Rose,
sie blieb verlassen steh'n
und schaute der Gefährten
Verblühen und Vergeh'n.
Ach, keine Schwesterblume
der Armen nahe blüht,
ihr Hauch um Hauch zu spenden,
von Liebe warm durchglüht.

O nein, ich lass' dich nimmer
hier seufzen so allein;
geh, schlumm're mit den Holden
im liebenden Verein.

Auf mütterlichen Boden
will ich die Blätter streu'n,
wo bleich und duftlos ruhen
die zarten Schwestern dein.

So mög' auch ich einst scheiden,
erbleicht der Freundschaft Licht,
und wenn im Kranz der Liebe
der Tod die Blüten bricht.
Wenn treue Herzen welken
und liebende vergeh'n,
wer möchte dann vereinsamt
auf öder Erde steh'n?



BESONDERER GOTTESDIENST

Freitag, 11. Oktober 2024 · 18 Uhr



Tango-Gottesdienst

David Kannemann
Katrin Dehn | Kontrabass
Thilo Ratai | Akkordeon
Caroline Huppert | Flügel

Tanzsportgemeinschaft X-Ray Lennep e.V.

Im Anschluss lädt das Catering-Team zu Fingerfood und Getränken ein.

www.evangelisch-in-lennep.de



Evangelische Stadtkirche Lennep
Kirchplatz, 42897 Remscheid



Wolfgang A. Mozart REQUIEM IN D-MOLL

Dietrich Lohff REQUIEM FÜR EINEN POLNISCHEN JUNGEN

Sonntag | 24.11.2024 | 18 Uhr

Lennepor Kantorei | Thilo Ratai
Lennepor Kammerchor | Caroline Huppert
Camerata Louis Spohr

Ágnes Kovács | Sopran
Felicia Vera Friedrich | Mezzosopran/Alt
Matthias Koziorowski | Tenor
Sebastian Klein | Bass
Simon Fuchs | Krabbenstimme



Eintritt: €25/15
Freie Platzwahl
Einlass 17:15 Uhr

Geleitet durch



Evangelische Stadtkirche Lennep
Kirchplatz - 42897 Remscheid

Kontaktperson:
Karin Huppert
Telefon: 02192 42897-10
E-Mail: k.huppert@evangelisch-in-lennep.de
www.evangelisch-in-lennep.de

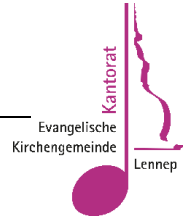
Méduse

*Chevelure de serpents, regard qui terrifie,
la terrible Gorgone eût la tête tranchée par le noble Persée,
fils de Zeus et Danaé.*

In der griechischen Mythologie ist der Heros Perseus damit beauftragt, Medusa, eine der drei Gorgonen, zu besiegen. Glücklicherweise hatte Perseus Hilfe von Athene, die ihm einen verspiegelten Schild lieh. Von Hermes bekam er geflügelte Schuhe, Nymphen gaben ihm eine Tarnkappe. In den Flügelschuhen eilte er über den Himmel an das Ende der Welt. Athene hoffte, durch Perseus die Frevlerin Medusa gänzlich beseitigen zu können, und erklärte ihm, wie er Medusa enthaupten könne, ohne ihr ins Angesicht blicken und deshalb zu Stein erstarren zu müssen. Als die Gorgonen in den Schlaf gesunken waren, pirschte sich Perseus mit Hilfe der Tarnkappe an Medusa heran. Dabei schaute er nicht direkt auf ihr Gesicht, sondern lediglich auf dessen Abbild, das sich in Athenes Schild spiegelte. Mit einem gezielten Schlag enthauptete er Medusa und suchte das Weite, während hinter ihm das Geschrei und aufgebracht Gezeter ihrer entsetzten Schwestern ertönte.

Nun hatte Perseus auch ihren Kopf als Waffe bei sich, um bei Bedarf, Gegner wie den Titanen Atlas in Stein zu verwandeln. So entstand das Atlasgebirge und damit wieder eine mystische Landschaft und Stoff für weitere Mythen und Märchen.

Kommende Veranstaltungen



11. Oktober 2024 | 18 Uhr Besonderer Gottesdienst
„Tango“ mit Caroline Huppert (Klavier), Katrin Dehn
(Kontrabass), Thilo Ratai (Akkordeon), David Kannemann (Text)

26. Oktober 2024 | ab 20 Uhr
Vaillant Nacht der Kultur und Kirchen: „ZeitRaumZeit“
Hans Zimmer - Interstellar
Arvo Pärt - Annum per annum
Thilo Ratai (Orgel)

08. November 2024 | 18 Uhr Besonderer Gottesdienst
„Mythen und Märchen“
Lenneper Kammerorchester und Iris Giesen (Text)

24. November 2024 | 18 Uhr Konzert
W. A. Mozart - Requiem in d
D. Lohff - Requiem für einen polnischen Jungen
25€/15€ (freie Platzwahl)
VVK in der Bergischen Buchhandlung und Café Achtsam
und heute nach dem Konzert.

01. Dezember 2024 | 10 Uhr
Gottesdienst mit Kammerorchester

08. Dezember 2024 | 18 Uhr
Offenes Advents-Singen mit dem Blechbläserensemble

Immer auf dem Laufenden bleiben mit dem
WhatsApp Kanal des Kantorats Lennep

